

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 115.

Samstag den 19. Juli 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am

Dienstag den 22. Juli d. Js.

werden in den hiesigen Stadtwaldungen folgende Eichen verkauft:

26 Eichenstämme 3—9 m lang,
40—81 cm dick,
13 Schäl-Eichen 3—9 m lang,
18—55 cm dick.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß man sich Morgens 8 Uhr bei der sog. Kreuzzeiche an der Straße nach Buoch versammelt.
Den 12. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Brunnen im Gottesacker.

Zur Herstellung eines Brunnens im Gottesacker sind bis jetzt bei Herrn Gemeinderath Rinker folgende Beiträge eingegangen:

Ungen. 30 M., R.-Verw. 3 M., Ger.-D. 3 M., Aff. Fr. Pf. 1 M., Uhrm. B. 1 M., Insp. Br. 10 M., Fabr. Pf. 1 M., Ungen. 5 M., Ap. H. 2 M., Frau wwe. Ck. 50 Pfg., Frau D.-Amtsw. W. 2 M., Rfm. Pf. 2 M., Fr. Dhm. jr. 30 Pfg., Frau Höb. Wwe. 1 M., Frau Sch. Wwe. 1 M., D.-Amtsw. A. 2 M., Ungen. 15 M., Secl. Fr. K. 1 M., Frau Kl. Wwe. 2 M., Bort. u. Grth. B. 15 M., Grth. K. B. 3 M., Rfm. u. Grth. M. 5 M., Grth. Chr. S. 2 M., Stadtsch. C. 5 M., Stadtpfl. Sp. 3 M., Grth. J. K. 2 M., Ungen. 20 M. 25 Pfg., Frau Fabr. M. 2 M., zus. 142 M. 05 Pfg.

Nach dem Uberschlag berechnen sich die Kosten im Ganzen auf ca. 450 M., daher weitere Beiträge, zu deren Empfangnahme Herr Rinker bereit ist, sehr erwünscht sind, damit mit der Vergebung der Arbeiten nunmehr begonnen werden kann.
Den 16. Juli 1884.

Stadtschultheiß Chef.

Waiblingen.

Steuer-Einzug betr.

Die Steuer-Umlage pro 1. April 1884/85 ist nunmehr vollzogen und die Steuerzettel werden gegenwärtig ausgezogen. Die Steuerpflichtigen, welche noch im Rückstande sind, werden daher wiederholt aufgefordert, die auf 4 Monate verfallene Rate ohne Verzug an die Stadtpflege abzutragen, damit dieselbe ihren Lieferungen zur Amtspflege und auch ihren sonstigen Verpflichtungen nachkommen kann.
Den 17. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Herrn Immanuel Bunnz, gew. Helfers dahier kommt folgende Fahrniß zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

am **Mittwoch, den 23. d. Mts.**

von **Vormittags 8 Uhr an**

etwas Silbergeschirr, Schreinwerk, worunter ein gut erhaltenes Pianino, 2 Sophas, 6 gepolsterte Sessel, eine größere Anzahl Kleider u., Kästen, Kommode, Tische aller Art, Nachtschle, Sessel, Stühle, Bettladen, an Hausrath: Uhren, worunter 1 Regulateur, Portraits, Spiegel, Rouleaux, Vorhänge, 1 Waschwindmaschine, 1 Waschmange, mehrere Bügeleisen,

am **Donnerstag, den 24. d. Mts.**

von **Vormittags 8 Uhr an**

Bücher (Gebet- und Predigtbücher), Wiansseltzeug, Betten, Küchengerath durch alle Rubriken, allgemeiner Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, Vorräthe an Küchenspeisen, wie: Eier, Schmalz, 20 Flaschen Liqueur und gespaltenes Holz.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 17. Juli 1884.

R. Amtsnotariat:
H. Höder.

M.G. 19. Juli H.A.
Buhl.

Waiblingen.

Wein-Empfehlung,
1882er Kleinheppacher
hat im Ausschank per Etr. 50
Pfg., von 20 Etr. an 45 Pfg.
H. Buhl.

Waiblingen.

Besten

Fruchtbranntwein

zum Ansetzen, sowie feinsten

Weingeist,
Branntwein-Kolben,
reinen Weinessig,

Einmach-Gläser & Töpfe,
Fliegen-Gläser & Papier

empfiehlt bestens

Gustav Bezner,
Conditor.

Waiblingen.

Prinzessinzwieback-Mehl.

Für die gegenwärtige heiße Jahreszeit empfehle ich dasselbe für kleine Kinder indem es keine Säure und Gasse enthält, als eines der besten Kinder-Nahrungsmittel und halte ich dasselbe stets frisch auf Lager.
Conditor Wieland.

Korb.

Hochzeits- Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 20. d. Mts. im Gasthaus zum Löwen stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Michael Hermann.

Die Braut:

Stegmairers Wittwe,
geb. Falkenstein von Neustadt.

Waiblingen.

Grab-Arbeit.

300 cbm auszuheben hat zu vergeben und wollen Affordanten längstens bis
Samstag Abend 5 Uhr
bei mir ihr Offert hierauf abgeben.

Oberamtsbaumeister **Ufermann.**

Waiblingen.

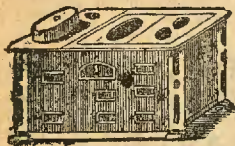
Eine gut eingerichtete

Schmiede

in einem frequenten Orte im Oberamt Ludwigsburg, auf welcher seit Jahren das Ge-
schäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Ableben des Besitzers sammt Hand-
werkzeug zu verkaufen oder zu verpachten.

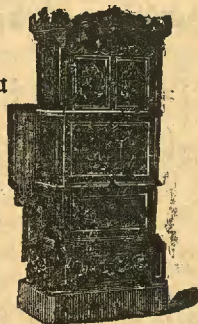
Näheres durch Herrn **Karl Klenk** bei der Brücke.

Waiblingen.



Herde und Oefen

in großer Auswahl billigst, sowie die hiezu
passenden



Hochgeschirre

jeder Art.

Wilh. Braun,

Schlosserei-, Ofen- und Herdgeschäft,
Schmidenerstraße.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit

unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-Versicherung, Renten-, Militär- u. Aussteuer-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883 32,532,
darunter für Lebensversicherung 10,420.

Mit versichertem Kapital von zusammen **M. 33,151,631.**

Mit versicherter jährlicher Rente von **M. 506,762.**

Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen **M. 14,594,266.**

außerdem:

Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds **M. 3,866,030.**

Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten: in **Waiblingen** bei
Oberamtspfleger **Simon**, in **Stetten i./N.** bei **Schultheiß Bäuchle**, in
Winnenden bei **Stadtmusikus S. Sugg.**

S. Neumann,

Leonhardsplatz 2 Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Um mit meinem großen Lager so schnell als möglich zu räumen
ist es einem jeden ermöglicht den Bedarf in

Eleganten

Herren- & Knaben-Kleidern

zu spottbilligen Preisen einzukaufen.

Preis-Courant.

1 Eleganten Frühjahrs- oder Sommer-Ueberzieher	von 10,	12,	18 bis 30	Mar.
1 Eleganten Sack-Anzug in Buxkin oder Cheviot	" 12,	18,	24	33
1 Eleganten Jaquet-Anzug in Diagonal oder Kammgarn	" 20,	28,	32	42
1 Eleganten Gehrock-Anzug in hochfeinem Kammgarn	" 25,	34,	40	50
1 Eleganten Reise-Anzug in engl. Cheviot	" 18,	24,	29	35
1 Eleganten Hochzeits-Anzug	" 27,	32,	38	48
1 Knaben-Anzug in Buxkin oder Cheviot	" 3,	6,	10	12
1 Knaben-Anzug in echt Waschleinen	1,80	3,	5	7
1 Jünglings-Anzug in verschiedenen Faconen	" 4,	8,	10	16
1 Joppe in Tuch, Buxkin oder Kammgarn	" 7,	10,	12	18
1 Joppe in Lüstre, Wiener Turntuch oder Dress	" 2,	4,	6	10
1 Joppe oder Jaquet, in Cachemier, Rips oder Alpaca	" 7,	11,	13	15
1 Hose in Tuch, Cheviot oder Kammgarn	" 4,	7,	10	14
1 Hose in Dress, Leinen (echt Waschstoff)	" 2,	4,	5	6
1 Hose und Weste in 100 Dessins und Qualitäten	" 5,	8,	10	18
1 Knaben-Joppe oder Knaben-Hose	" 1,40	3,	5	8
1 Schafrock, elegante Ausstattung	" 8,	12,	16	35

Nur durch günstige Einkäufe bin ich im Stande wirklich reelle gute
und dauerhafte Waare zu solch billigen Preisen abzugeben, und kann sich
jedermann von der Wahrheit meines Preis-Courants in meinen Localitäten,

Stuttgart, 2 Leonhardsplatz 2

überzeugen.

Rechnungen

in jedem Format liefert schnell und billig.
C. F. Buck.

Epilepsie (Fallsucht)

Krämpfe heilt selbst in den ver-
altetsten Fällen gewöhnlich in
drei Tagen auch brieflich. Das Mittel
ist leicht anwendbar, und empfiehlt nach
20jähriger Praxis **D. Mahler**,
Spezialist für Epilepsieleidende **Hannover**,
Marktstr. 14. Atteste von Geheilten
über die raschen Erfolge liegen zahl-
reich vor.

Waiblingen.

Eine bereits noch neue

Obst-Mühle

sammt

Mostpresse

hat zu verkaufen

J. Werner, Baugesellschaft.

Heilkraft

vorzüglicher Kräuterliqueur, allein
ächt zu haben bei

Conditor Berner, Waiblingen.

Nr. 1991.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag

mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei:
Fritz Mayer und **Gottlob Pilling**, Kaufmann
in Waiblingen.

Schwarze Cachemires

und Barege, reine Wolle, hält Lager
zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch
Proben

Ida Hainlen,

Stuttgart, Leonhardsstraße 12.

Großheppach.

Unterzeichnete empfiehlt
Druckkattun, Sendenstoffe,
fertige Senden, Blousen- &
Schurzzeugen, Zik u. s. w.
in verschiedener Auswahl zu den billigsten
Preisen.

Frau Rfm. Louise Mayer.

Waiblingen.

Feinste Gmmenthaler-,
Schweizer-,
Limburger- &
Badstein-Käse

empfehl

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Grüne und gelbe Wagensalbe

ist fortwährend zu haben bei
Sattler Berner.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französi. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Ofener " (ungar. Rothwein) "	M. 1.25
Erlauer " " " "	M. 1.50
Carlowitzer " " " " 1/2 Fl. 95 Pf. 1/4 "	M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas	M. 2.25
Xéres (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas	M. 1.25. 1/4 Fl. M. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forkster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 Pf. und	M. 1.50
Ruster " (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas	M. 1.25 1/4 M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

In Waiblingen bei Herrn

Kaufmann G. Kaufmann, jr.

Sebe Sendung wird zur Prüfung der Reinheit Gemisch untersucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Waiblingen.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

wird auf Jacobi nach Stuttgart gesucht durch

Jm. Scheffel.

Waiblingen.

Gut eingebrachtes

Heu und Stroh

kauft und steht Offerten entgegen

Sevi.

Waiblingen.

Gelbe Neuenbürger und blaue steirische Sichel

empfehlte in bester Qualität

Fritz Mayer.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Juli. Das Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern Nr. 16 enthält u. a. einen Erlaß des Ministeriums an die Oberämter und Verwaltungsstellen sowie die Gemeindeführer, betr. Maßregeln wider die Cholera. Dort heißt es (in Ziffer 3): Auf Personen, welche aus von der Cholera befallenen oder unmittelbar bedrohten Gegenden zureisen, ist während der ersten Woche ihres Aufenthalts bezüglich ihres Gesundheitszustandes ein besonderes Auge zu haben. In größeren Städten sowie in sonstigen Orten mit erheblichem Fremdenverkehr ist von den Ortspolizeibehörden an die Gastwirthe die Aufforderung zu richten, sobald aus solchen Gegenden zugereiste Gäste von einer Krankheit befallen werden, bei der nicht sofort der Verdacht der Cholera ausgeschlossen ist, hievon unverzüglich der Polizeibehörde Anzeige zu machen. Ziffer 5 lautet: In den größeren Städten oder sonstigen Orten mit erheblichem Verkehr sind die Gastwirthe durch die Ortspolizeibehörde aufzufordern, sowohl ihre Abtritte als auch diejenige Bettwäsche, welche durch Defektionen (Erbrechen oder Stuhlgang) von Gästen verunreinigt sind, zu desinfizieren. Die Desinfektion der Abtritte wäre täglich mittelst Einschüttens einer hinreichenden Menge roher Carbonsäure, diejenige der durch Defektionen beschmutzten Bettwäsche sofort nach dem Abziehen derselben durch 24stündiges Einlegen in 5%ige wässrige Carbonsäurelösung zu bewerkstelligen. Seitens der Oberämter und Oberamtsphysikate ist darüber zu wachen, daß die Gemeindebehörden diesen Anweisungen nachkommen.

Stuttgart, 16. Juli. Nachdem das Amtsblatt des Ministeriums des Innern einen Erlaß betr. Maßregeln wider die Cholera gebracht hat, wird auch ohne Zweifel der Bahnverwaltung eingeschärft werden, die Viehtransporte etwas genauer zu kontrolliren, als dies bisher der Fall gewesen zu sein scheint. Heute Morgen wurde durch einige Waggons mit Vieh der ganze hiesige Bahnhof in dem Maße verpestet, so daß man die beiden linksseitigen Perrons nicht passieren konnte. In den Waggons müssen sich jedenfalls crepirte Thiere befunden haben. Auch die Thierschutzvereine sollten auf die Schlachtviehtransporte ein wachsameres Auge haben und sich des Viehs erbarmen, das von den Händlern oft in unverantwortlicher Weise eingesperrt und ohne Trinkwasser gelassen wird.

Stuttgart, 16. Juli. Das heute ausgegebene Amtsblatt der Rgl. Württ. Verkehrs-Anstalten enthält eine Verfügung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen an sämtliche Stationsvorstände, Betriebsbauämter, Eisenbahnbauämter, Bahnmeister, Eisenbahnwerkstätten und die Dampfschiffahrtsverwaltung, betreffend Maßregeln gegen die Gefahr der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten. Die Verfügung gibt Anordnungen bezüglich Reinhaltung und Desinfizierung der Abtritte, wozu das Baur'sche Desinfektionspulver zu verwenden ist. Auch die Erhaltung der Reinlichkeit und die Lüftung in den Wartsälen, sowie die Verhinderung des Gebrauchs unreinen Trinkwassers wird nachdrücklich eingeschärft.

Der des Raubmords an Reinhardt verdächtige Rutscher Dötting in Stuttgart soll nun, wie das „D. V.“ bestimmt erfährt, vor das Schwurgericht des III. Quartals im September kommen. Die Anklageschrift ist ihm kürzlich zugestellt worden.

Winnenden, 16. Juli. In Kettlersburg, eine Stunde von hier entfernt, ereignete sich heute Morgen ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 69 Jahre alte Amtsdienner von dort wollte im Walde Holz holen, wobei ihm ein herabstürzender Ast so unglücklich auf den Kopf fiel, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schorndorf, 16. Juli. Im Hinblick auf die gegenwärtige hohe Lufttemperatur hat das Oberamt die Ortsbehörden zur strengen Handhabung der Lebensmittelpolizei, zur ernstlichen Sorge für Reinhaltung der Brunnen, Winkel, Straßen und öffentlichen Plätze, sowie zur strengen Ueberwachung der rechtzeitigen Entleerung und Desinfektion der Aborten, namentlich bei öffentlichen Gebäuden aufgefordert.

Degerloch, 16. Juli. Heute Nacht wurden dem ref. Gemeindepfleger Raff, welcher vor 8 Tagen ein paar prächtige Rothschimmelpferde von S. Löwenthal in Cannstatt erkaufte, in dessen Stalle diesen schönen Pferden die Schwänze abgeschnitten. Ob es ein Nachstück oder ob der Thäter sich durch Rothhaar Geld verschaffen wollte, ist noch unbekannt. Der Thäter ist auf der hinteren Seite durch ein Stallfenster eingestiegen, was an den hinterlassenen Spuren ersichtlich ist. Rothhaar hat er mit fortgenommen.

— Aus Württemberg werden sich beim 8. Bundeschießen in Leipzig gegen 50 Schützen betheiligen und zwar von Stuttgart, Gmünd, Oberndorf, Aalen, Hall, Ludwigsburg, Langenau, Kirchheim und Balingen.

— Endlich ist Licht in das räthselhafte Verschwinden des Leimfabrikanten Harr von Nagold gekommen. Harr wurde in einem Walde bei Pforzheim erhängt gefunden. Da seine Verhältnisse (besonders seine Pflugschäften) ganz in Ordnung sind, so ist anzunehmen, daß er die That in einem Anfall von Geistesstörung vollbrachte. Allgemeine Theilnahme wendet sich der Wittwe und den 5 Kindern zu.

Oberndorf, 16. Juli. Gestern Abend ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der 23jährige Franz Albus, Fabrikarbeiter, Sohn einer armen Wittwe und deren Stütze, wagte sich, obwohl des Schwimmens unkundig, beim Baden an eine gefährliche Stelle des Neckars und ertrank. Einem der Mitbadenden war es gelungen, den Unglücklichen nach seinem Untersinken an der plötzlich steil abfallenden Stelle noch am Arme zu fassen; derselbe wäre aber beinahe selbst mit in die Tiefe gezogen worden, wenn nicht ein anderer ihm noch zu Hilfe gekommen sein würde.

Von der Alb, 16. Juli. Auch hier oben herrscht eine große Hitze, das merkt auch das liebe Vieh. Gestern Abend sollte in Genkingen an einer Hülbe eine Kuh getränkt werden. Im Anblick des kühlen Nasses aber bekam sie andere Gelüste und stürzte sich mit wahrer Todesverachtung in die ca. 1,5 m tiefe Hülbe, der allerdings auf jener Seite eine Einzäunung fehlt. Mit eben solchem Muth faßte sich ein wackerer Bürgermann ein Herz, um im kühlen Wasser die Kuh mit Stricken zu umgeben, an welchen dieselbe dann glücklich, aber mit großer Mühe gelandet wurde.

Ulm, 16. Juli. Wie man hört, soll das Defizit des Lieberfestes ca. 9000 M. betragen, doch läßt sich Sicheres jetzt noch nicht genau sagen. — Der Bierkonsum während der beiden Festtage auf dem Festplatze soll sich auf über 60 000 Liter belaufen.

Ulm, 16. Juli. Gestern Abend ertrank beim Baden in der Blau zwischen Söflingen und Ehrenstein der 20 Jahre alte Buchhalter Deschler aus Söflingen. Derselbe scheint einen Krampfanfall bekommen zu haben. Sein Leichnam wurde noch gestern Abend aufgefunden und nach Söflingen verbracht.

Von der bayerischen Grenze, 15. Juli. Gestern früh wurde der israelitische Lehrer Hess in Birndorf vom Blitze erschlagen. Derselbe hinterläßt eine Frau und ein Häuflein unerzogener Kinder.

Gestorben: Ferdinand Decker, Ingenieur, Nürnberg—Cannstatt—Stuttgart; Louise le Prêtre, geb. Becker, Cannstatt; Caspar Dengler, Handelsmann, Eningen; Chr. Dürr, gräf. v. Erbach'scher Rentamtman in Schönberg (Pfeffen), Dwen.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juli. Der „Reichsanzeiger“ publiziert einen Erlass des Ministers Götler an sämtliche Regierungspräsidenten über Maßnahmen zur Verhütung der Einschleppung und Verbreitung der Cholera, sowie eine Instruktion zur Vornahme der Desinfektion. Besonders anempfohlen wird die unverzügliche Bildung von Sanitätskommissionen, auch in Städten unter 5000 Einwohnern und in ländlichen Bezirken, soweit nur irgendwie die Verhältnisse es gestatten.

Das Berliner Eisenbahn-Regiment hat dieser Tage seine ersten praktischen Versuche mit einem gefesselten Luftballon begonnen. Zahlreiche Offiziere, sowie viele Neugierige wohnten denselben bei. Der Ballon fiel durch seine Kleinheit auf; er vermochte nur einen Menschen zu tragen.

Das „Berl. Tagblatt“ behauptet, im Hotel Continental zu Paris wohne zur Zeit ein Mitglied der bayerischen Königsfamilie; das Blatt weiß nicht genau, ob Herzog Karl Theodor oder einer der anderen bayerischen Prinzen. Dem internationalen Brauche gemäß habe das Hotel zu Ehren seines kaiserlichen Gastes auch die deutsche Flagge aufgezogen.

Mürnberg, 16. Juli. Im 50. Lebensjahre verstarb dahier Herr Ingenieur Ferdinand Decker aus Cannstatt. Er hatte sein reiches Wissen in den letzten Jahren in dem renommirten hiesigen Schudert'schen Etablissement, welches in der Errichtung für elektrische Beleuchtung eine so hervorragende Bedeutung hat, betätigt. — Soeben hat sich dahier ein schwerer Unglücksfall ereignet. Nachdem nämlich während des ganzen Tages eine drückende Schwüle geherrscht hatte, erhob sich gegen 5 1/2 Uhr Abends ein orkanartiger Sturm, welcher auf einem öffentlichen Vergnügungsplatze einen alten großen Baum entwurzelte, der im Niederfallen ein 12jähriges Mädchen tödtete und einem alten Manne ein Bein und einen Arm abschlug.

Augsburg, 17. Juli. In dieser Nacht entstand in der Maschinenfabrik von Riedinger ein bedeutender Brand. Der Brandschaden beträgt circa 40,000 Mark und ist versichert. Es tritt nur eine partielle Betriebsunterbrechung für einige Tage ein.

Danzig, 17. Juli. Das aus den Panzerkorvetten „Baden“, „Bayern“, „Württemberg“, „Sachsen“, 4 Panzerkanonenbooten und den Aviso's „Blitz“ und „Grille“ bestehende Panzergeschwader hat heute früh die hiesige Rhede verlassen, um nach Kiel zu gehen.

Aus Thüringen, 16. Juli. Nachrichten zufolge, die aus zuverlässiger Quelle kommen, sollen bereits Vorschläge bezüglich der Vermehrung der Ausgabestellen für kombinirbare Rundreisebillete im Gebiete des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen gemacht sein, wenn auch die Annahme dieser Vorschläge wohl zweifellos erst im kommenden Jahre wirksam werden kann. Als deutsche Städte, für welche sich das Bedürfnis herausgestellt hat, ebenfalls Ausgabestellen zu erhalten, werden die nachfolgenden genannt: Augsburg, Basel (bad. Bf.), Bremen, Cassel, Coblenz, Constanz, Grefeld, Görlitz, Halle a. S., Leipzig, Passau, Posen, Stettin, Ulm und Würzburg. Einige proponirte neue Ausgabestellen müßten dann für mehrere Verwaltungen gemeinschaftlich eingerichtet werden.

Bromberg, 17. Juli. Der Divisions-Kommandeur General Rabede wurde heute früh, als er den Militär-Übungen im Scheibenschießen beiwohnte, durch eine Gewehrfluge am linken Oberschenkel verletzt.

Desinfektion, ein schlechtes Wort, aber eine vortreffliche Sache und dreifach nothwendig in diesen heißen Tagen und bei der drohenden Cholera. Aus Frankreich, Belgien, der Schweiz u. s. w. sind so viele Bestellungen auf Desinfektionsmittel eingelaufen, daß die Preise, namentlich die Carbolpräparate um 100 % in die Höhe gegangen sind.

Ausland.

Wien, 16. Juli. Die neuesten Erhebungen ergeben, daß Anfang Oktober 1883 Stellmacher Kammerer aufforderte, an dem Attentate in Straßburg theilzunehmen. Am 21. Oktober trafen Beide und ein drittes Individuum in Basel zusammen. Am 22. langten sie in Straßburg an. Stellmacher schlug vor, einen Apotheker zu kerauben zur Erreichung von Gift und Medicamenten. Um jede Spur zu verwischen, wollten sie sich einer Droschke bemächtigen. Solche wurde vor 11 Uhr Nachts gemietet in der Nähe des Bahnhofes und vor die Stadt gefahren. Der während der Fahrt unternommene Markotirungsversuch an dem Kutsher mißlang, worauf die Insassen flüchteten. Man wartete, bis in der Stadt volle Ruhe eingetreten. Ein Soldat, der sich bei der Festung ihnen entgegenstellte, wurde niedergemacht, worauf zu der Verabreichung des Apothekers Linhart geschritten wurde. Stellmacher wurde von zwei hier anwesenden Straßburger Frauen als die Person agnoszirt, welche an jenem Tage in der Apotheke bettelte. Es ist festgestellt, daß Kammerer Hubel erschoss. Bei Eihert trugen die drei Attentäter Bomben mit sich.

Wien, 16. Juli. Die theils beim Landgerichte, theils beim Militärgerichte inhaftirten Anarchisten legten ein rüchhaltiges Ge-

ständniß bezüglich aller in den letzten Monaten verübten Raubmorde ab: Apotheker Linhart in Straßburg, die Heilbronner Familie Eihert und Polizeikommissar Hubel. Die erste Anregung zu den Bluthaten erfolgten in der Zeitschrift „Rebell“ im Sommer 1883, worin ein geheimes Comité die Beschaffung von Geldmitteln verlangte; die Beute floß größtentheils in die Parteikasse.

Wien, 17. Juli. Ueber die Entdeckung des geplanten Attentates auf den Zaren, welches während seiner Anwesenheit in Warschau ausgeführt werden sollte, berichtet die Krakauer „Reforma“: Als am Donnerstag der Friedensrichter Bardowski nach Beendigung der Verhandlung nach Hause kam, trat ihm ein Gendarmier-Oberst mit dem Revolver entgegen und erklärte ihn für arreirt. Bardowski versuchte einen Selbstmord, wurde aber verhindert. In der Wohnung Bardowski's wurde eine Tags zuvor eingetroffene junge Russin ebenfalls verhaftet. Bei Hausdurchsuchung wurden gefundene Koffer mit Revolvern und Sprengstoffen, sechs Bomben, Dolchen und eine Handdrückerei mit Proklamationen. Zweck der Verschwörung, an deren Spitze Bardowski stand, war, den kaiserlichen Palast, in welchem der Zar in Warschau residiren sollte, in die Luft zu sprengen. Gleichzeitig wurden arreirt zwei Schreiber Bardowski's, ein Journalist und acht Studenten. Das Dynamit brachte ein Russe vom Ausland, welcher ein Empfehlungsschreiben von russischen Würdenträgern an die Grenzbeamten hatte damit sie die Sachen nicht revidirten.

Gastein, 16. Juli. Heute früh nahm Kaiser Wilhelm sein erstes Bad. Darauf einstündiger Spaziergang auf der Kaiserpromenade. Abends 7 Uhr machte der Kaiser eine Spazierfahrt nach Böckstein.

Pest, 16. Juli. Es wird gemeldet, daß im hiesigen Krankenhaus ein heftiger Cholerafall vorgekommen ist und daß die Ueberführung des Kranken in das Baradenhospital stattgehabt hat. In Zombor starb plötzlich ein Knabe unter choleraähnlichen Erscheinungen. In Marosvasarhely wurde ein Fall der Cholera nosstras gemeldet. Heute verläßt die Escadre nach zweitägigen Übungen im Quarnero, enthuftastisch gefeiert, Fiume.

Delft, 17. Juli. Der König empfing das Beglaubigungsschreiben des Fürsten Bismarck für den neuen deutschen Gesandten. — Das Leichenbegängniß des Prinzen von Dranten begann um 9 Uhr. Der Leichenwagen war mit Blumen und Kränzen bedeckt. Der König, der Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Albert von Preußen, der Graf v. Flandern, der Fürst von Wied folgten dem Leichenwagen. Im Zuge befanden sich die Gesandten von England, Frankreich, Rumänien, Schweden, Württemberg in besonderer Mission; der Fürst von Waldeck, der Herzog von Nassau hatten ihre Vertreter gesandt. In der Kirche zu Delft fanden sich Deputationen von Luxemburg und eine große Menschenmenge ein. Pastor Rontveld hielt die Leichenrede. Der König verließ sehr bewegt die Kirche. Alles verlief in größter Ordnung.

Paris, 16. Juli. „National“ berichtet die Nachricht des „Tamps“, daß Casabianca, Redakteur des „National“, bei dem Vorfalle vor dem Hotel Continental eine hervorragende Rolle gespielt habe. Casabianca sei vor zwei Jahren Pariser Korrespondent der „National belge“ gewesen und habe nie mit dem Pariser „National“ in Beziehung gestanden. — Ein Reporter der „Morning News“ theilt ein Gespräch mit einem Sekretär der deutschen Botschaft mit, der sich sehr schroff und drohend geäußert haben soll. Man bezweifelt allgemein die Glaubwürdigkeit dieser undiplomatischen Unterhaltung.

Paris, 16. Juli. Der Polizeikommissar Gallien, welchem der Vorwurf gemacht wird, bei dem Tumult vor dem Hotel Continental nicht die nöthige Energie gezeigt zu haben, wurde abgesetzt.

Paris, 17. Juli. Die „Agence Havas“ meldet: Die Nachricht der „Times“ aus Shanghai, der Tsungli-Jamen habe die Forderungen des Gesandten Patenotre abgelehnt, wird formell de-wentirt. Vielmehr gibt eine Verständigung zwischen China und Frankreich für nahe bevorstehend.

Paris, 17. Juli. Von gestern Abend bis heute früh 10 Uhr sind in Marseille 21, in Toulon 14 Personen an der Cholera gestorben. Unter letzteren befinden sich auch der Kassirer der Banque de France und Frau.

Marseille, 16. Juli. Im Laufe des heutigen Tages sind hier 34 Personen an der Cholera gestorben.

Toulon, 16. Juli. Im Laufe des Tages sind hier 11 Cholera-todesfälle vorgekommen.

Toulon, 16. Juli. Der Minister Waldeck-Rousseau, Raynal und Herisson besuchten heute die Marinehospitaler.

London, 17. Juli. Eine Depesche der „Times“ aus Dongola bestätigt die Meldung der „Daily News“ und besagt der Mudir thue sein Möglichstes zum Schutze Dongolas. In dem Kampfe bei Debbeh am 29. Juni hätten 13,000 Aufständische 500 Washi-Bozuls angegriffen; der Kampf habe von 8 Uhr Abends bis 1 Uhr des folgenden Tages gedauert; die Aufständischen seien vollständig geschlagen und hätten 3700 Mann verloren.